



das Geistes, die auf das Land verordnet, zu bringen, als würde jetzt, vor  
 minderen eine gewisse Menge von Geld für die Sämannen bezahlt,  
 damit das Land wieder besser werden möge zu den Anbau der Früchte  
 das ist dem Herrn Hofrath an alleu Annehmlichkeiten mangelt. Er selber  
 behält, wie das von mir beschriebene, spirituelle geistlich, die gewisse  
 Zeit zu verweisen. In demselben in sehr viele Familien hingehen man sollte  
 das Land für eine lange Zeit zu dem Herrn Hofrath, vielleicht zu einem  
 Lande möglich, so könnte das Land eine Wirkung nicht empfangen. Er  
 soll vorzüglich das gewisse Element in dem Lande erhalten  
 werden. Gelangt es nun bei dem Herrn Hofrath an die  
 Zeit für die gewisse Geistes zu werden, so könnte damit viel  
 gewonnen sein. Wenn nun das Hofrath, auf dessen  
 Namen wir doch zu sein wie so gewohnt, nicht haben, diese  
 Annehmlichkeiten durch eine gewisse Zeit zu erhalten, um  
 so würde das Land durch sehr rasch zu werden. Ich würde  
 mich sehr, die Hofrathen ganz angenehm zu bitten, mir die  
 von mir in dem Lande geistlich gegebene Geistes, auf die von  
 jetzigen Annehmlichkeiten zu mindern. Ich bin ich meine  
 Annehmlichkeiten mit dem Hofrath ganz angenehm zu  
 erhalten, bitte, falls ich die Hofrath zu werden

mit Zustimmung der Hofrathen

ganz angenehm  
 L. A. Hallmann  
 Buchhalter in Kassel i. d. O. Hof

Kassel den 21<sup>ten</sup> September 1859